

Franz Raminger, ein – allzu stiller – Philatelist

Der Innviertler Briefmarkensammlerverein Ried i.L. (IBSV) hat in seinen Reihen einige ganz besondere Philatelisten, bei denen ein ganz beachtliches Potential von Wissen aus dem Bereich der Philatelie und ihres Umfelds schlummert.

Eine besonders interessante Persönlichkeit verdient es, dabei hervorgehoben zu werden. Dies vor allem deshalb, weil sie in ihrer Bescheidenheit kaum nach außen auftritt, für Eingeweihte aber eine fundierte Adresse ist, über Probleme der Postgeschichte, der Beurteilung und Bewertung von Poststücken angesprochen zu werden: Franz Raminger, seit zwanzig Jahren Schriftführer des IBSV.

Franz Raminger war Postbeamter. Er trat 1945 in den Postdienst und erwarb sich im Laufe seines langen Berufslebens in allen Dienstbereichen umfassende Kenntnisse über die inneren und äußeren Abläufe des Dienstbetriebes.

Das Besondere – und für die Philatelie so Wertvolle daran – ist, dass er dies nicht nur als Beamter, sondern auch als Philatelist tat. Er betrachtete die Post sowohl als „Postler“ wie auch als Sammler. Er kann daher heute oft schwer erkennbare Details, die manche Poststücke aufweisen, aus seiner dienstlichen Erfahrung erklären.

So konnte er beispielsweise dem Obmann des IBSV, OStR Dieter Hertlein, zur Währungsreform vom 10. Dezember 1947 wertvolle Hinweise bezüglich der Dreifachfrankaturen geben: Beim Postamt Ried im Innkreis wurden an diesem einen Tag Frankaturen mit der bunten Landschaftsserie (die an diesem Tag bereits ungültig war) noch toleriert. Anderswo verlangte man schon das dreifache Porto (S 1,20 statt 40 Groschen für einen Inlandsbrief).

Dieses Wissen Franz Ramingers ist leider bis heute nur „Oral History“ in einem kleinen Kreis geblieben. Was hingegen die allgemeine Entwicklung des Postwesens betrifft, ist sie in zahlreichen Aufsätzen und Publikationen dokumentiert.

Durch eine zufällige Begegnung mit einer Angehörigen des Hauses Thurn und Taxis während eines Kuraufenthaltes entstand eine gute Beziehung zum damaligen Fürsten Johannes. Diese Beziehung ermöglichte Franz Ra-



minger einen direkten Zugang zum Postarchiv des Fürstenhauses in Regensburg. Normalerweise ist ein Zugang dort kaum möglich.

Eine ähnliche Unterstützung erfuhr Franz Raminger durch seine Freundschaft mit dem Leiter des Postarchivs München (heute im Bayrischen Haupt- und Staatsarchiv), Erwin Maderholz. So konnten postgeschichtliche Abhandlungen entstehen, die in vielen anderen Werken zitiert sind, etwa im Katalog zur Ausstellung in Halbtorn 1985, im Thurn-und-Taxis-Katalog zum Postjubiläum 1990 sowie in verschiedenen Jahrgängen des Archivs für Postgeschichte in Bayern. Eine vollständige Auflistung seiner Werke bringen wir anschließend.

Besonderes Interesse widmet Franz Raminger naturgemäß seiner Heimatstadt Ried im Innkreis. Er hat eine gepflegte und umfassende Heimatsammlung von Ried. Aus dieser Sammlung stammt auch der Großteil der in dieser Nummer abgebildeten Stempel und Belege.

Franz Raminger ist zu bescheiden, um sich selbst hervorzuheben. Stets aber ist er dafür da, den Bitten von Bürgermeistern, Postamtsleitern oder Vereinsobmännern zur Gestaltung von Jubiläumsschriften oder anderen Publikationen nachzukommen. Dank erntet er nur manchmal, Entschädigung hat er noch nie angenommen.

Franz Raminger – ein bemerkenswerter Philatelist und ein wertvoller und geachteter Mensch.

OStR Mag. Dieter Hertlein

Franz Ramingers Publikationen:

„Papst Pius VI. und die Rieder Poststation“. Die Heimat, Wochenzeitung, Beilage, 1982.

„Postgeschichtliches aus dem Innviertel“. Archiv für Postgeschichte in Bayern, 1983.

„Lokal- und Notgeld im Innviertel“. Die Heimat, Wochenzeitung, Beilage, 1983.

„Postgeschichte von Ried im Innkreis“. Festschrift „75 Jahre Innviertler Briefmarkensammlerverein (IBSV)“, Ried im Innkreis, 1984.

„Ried im Innkreis – eine kleine Postgeschichte“. Postrundschau, 1985.

„Die historische Entwicklung des Postamtes Frankenmarkt“. Postrundschau, 1986.

„Schärding, Postgeschichte und Geschichten“. Postrundschau 1987.

„Postgeschichtliches aus Braunau“. Postrundschau, 1988.

„Schärding: Postgeschichte und Geschichten“. Archiv für Postgeschichte in Bayern, 1989.

„Postgeschichte aus Braunau am Inn“. Archiv für Postgeschichte in Bayern, 1990.

„Die altfränkische Ansiedlung und königlich bayrische Poststation Frankenmarkt in Oberösterreich“. Archiv für Postgeschichte in Bayern, 1990.

„Vom Erzbischöflichen Hofpostamt zum Inspektorat Salzburg“. Sonderdruck des Post- und Telegraphen-Inspektorates Salzburg, 1990.

„350 Jahre Post in Ried“. Festschrift des Innviertler Briefmarkensammlervereins Ried i. I., 1993.

„Ried 1945/46 Kriegsende und mühsamer Neubeginn aus postalischer Sicht“. Festschrift des Innviertler Briefmarkensammlervereins Ried i. I., 1993.

„Die Poststempel des Bezirkes Ried“. Sonderdruck des Innviertler Briefmarkensammlervereins Ried i. I. (graphische Gestaltung Alfred Sallfellner), 1996.